

TAGBLATT

FRAUENSCHICKSAL

«Eine Schande, ein Weib zu sein»: Auf der Spur der illegalen Pfarrerin

Greti Caprez-Roffler war die erste Pfarrerin, die in der Schweiz alleinverantwortlich eine Gemeinde betreute. Der Weg dorthin war für die Theologin und Mutter steinig und entbehrungsreich. Eine Tochter lebt heute in Pfy. Und deren Nichte Christina Caprez hat nun ein Buch geschrieben.

12.10.2021, 10.00 Uhr



Drei Frauen, eine Familie: Autorin Christina Caprez (links), Enkelin der Pfarrerin, Elsbeth Schmid-Caprez (Mitte), Tochter der Pfarrerin, und Christine Schmid, Tochter von Elsbeth Schmid.

Bild: Regula Brunner

Es war im September 1931: Greti Caprez-Roffler wühlte nicht nur die Gemüter der evangelischen Kirchenbehörden in Chur auf, sondern machte Schlagzeilen in aller Welt. Ihre Enkelin Christina Caprez hat das Leben und Wirken dieser gebildeten und starken

Frau in einem Buch nachgezeichnet. Beim Herbstanlass des Thurgauer Frauenarchivs las sie aus ihrem Werk.

Lange bevor die Ordination weiblicher Pfarrerinnen von den Kirchenoberen beziehungsweise der Kirchenverfassung zugelassen war, wählte die Gemeinde Furna Greti Caprez-Roffler zur Pfarrerin. Vorgeschlagen worden war sie von ihrer eigenen Mutter, der Pfarrersgattin Elsbeth Roffler-Luk. Doch der Evangelische Rat des Kantons Graubünden erklärte die Wahl für ungültig. Trotzdem übersiedelte Greti Caprez mit ihrem neunmonatigen Sohn und einer Haushalthilfe nach Furna.

Vermögen der Kirchgemeinde gesperrt

Ihr Ehemann, ein Ingenieur ETH, arbeitete derweil in Pontresina und Zürich. Sie sahen sich daher nur am Wochenende. Das Glück, endlich dem «inneren Feuer», dem Predigen und Seelsorgen, nachleben zu dürfen, währte nicht lange. Der Evangelische Rat sperrte der Gemeinde Furna das Vermögen, und so wurde Greti Caprez nicht entlohnt. In ihr Tagebuch schrieb sie damals:

**«Ich habe es zuvor vielleicht geahnt,
aber noch nie mit so grausamer
Deutlichkeit erfahren müssen: Dass es
eine Schande ist, ein Weib zu sein.»**

Bis 1934 arbeitete sie für Gottes Lohn. Danach zog sie zum ihrem Mann nach Zürich, der in der Zwischenzeit

ein Zweitstudium in Theologie begonnen hatte. In der Folge bestimmten seine Anstellungen, wohin es die Familie verschlug. Im besten Fall konnten die Eheleute als Pfarrer im Jobsharing tätig sein. Mehr als einmal war sie am neuen Ort aber nur als schlecht bezahlte Pfarrhelferin geduldet. Der Anfeindungen und Widerstände waren viele.

Die Buchautorin Christina Caprez beschreibt differenziert die aussergewöhnliche Emanzipationsgeschichte einer sechsfachen Mutter, die auch ihrem Beruf, ihrer Berufung nachgehen wollte. Erst im Jahr 1963, also 33 Jahre nach ihrem Staatsexamen als Theologin, wurde Greti Caprez-Roffler im Zürcher Grossmünster ordiniert.

Die Leseproben, abwechselnd mit weiteren Erläuterungen und Bildern, waren so spannend, dass das rund 50 Personen zählende Publikum weit über eine Stunde gebannt den Ausführungen der Buchautorin lauschte. Die Soziologin und Historikerin ist eine Enkelin der illegalen Pfarrerin.

Eine Tochter der Pfarrerin lebt heute in Pfyn

Die Ansichten von Greti Caprez zur Ehe und der dort gelebten inneren Welt (der Hausfrau) und der äusseren Erwerbswelt (des Mannes), zur Monogamie, zu Bibeltexten, waren damals revolutionär und könnten aus der heutigen Zeit stammen. Bereichert wurden die gelesenen Abschnitte durch die Anwesenheit der Tochter der Pfarrerin, Elsbeth Schmid-Caprez aus Pfyn, die persönliche Erinnerungen beisteuerte. Der Thurgauer

Regierungsrat hatte es Greti Caprez verboten, das erste Kind ihrer Tochter Elsbeth selbst zu taufen.

Regula Gonzenbach, Präsidentin des Thurgauer Frauenarchivs, wies in ihrer Begrüssung auf die Wichtigkeit von (Frauen-)Archiven hin. Denn solche Frauengeschichten, die weit über das Familiäre hinaus eine geschichtliche Bedeutung haben, könnten ohne die in Archiven lagernden Dokumente nicht für die Nachwelt aufbereitet werden. *(pd)*

Mehr zum Thema:

Frauenfeld Pfy Bezirk Frauenfeld Bezirk Zürich
Christine Schmid Furna Greti Caprez-Roffler
Kanton Graubünden Kanton Thurgau Kanton Zürich
Region Prättigau/Davos Zürich

FRAUENFELD

50 Jahre Frauenstimmrecht: Ein Grund zur Freude – und eine gute Gelegenheit, sich doch noch ein wenig zu schämen

Hans Suter · 27.05.2021



abo+ AMRISWIL

Sie verkehrte mit dem persischen Königshaus und dem russischen Zarenhof, aber neckende Amriswiler Buben mochte sie nicht

Trudi Krieg · 20.09.2021

Für Sie empfohlen

Melden Sie sich an und erhalten Sie hier Ihre individuellen Leseempfehlungen.

Jetzt anmelden

- ST.GALLER STADT-TICHOCHENKOMMENTAR
 - THURGAU-TICHOCHENKOMMENTAR
- Glockenschlag der Kantonale neue Schweiz-Bund
läuft falsch +++ Bundesrat als Pendler kommt
Handballerinnen des WLB mehr zurück festgenomm
am Sonntag im Berner bei Kollision
Oberland +++ Fahrzeuglenker +++ Ausstell
am Steuer eingeschlafen**
- Doris Kleck · 16.10.2021
- 16.10.2021
- 17.10.2021

Aktuelle Nachrichten

abo+ ROTKRAUT, MARRONI & CO

Beilage ist Trumpf: Vier herbstliche Rezepte, bei denen für einmal nicht Wild im Mittelpunkt steht

Erst sie machen den Wildteller zu dem, was er ist. Zeit, dass Rosenkohl, Rotkraut, Marroni und Preiselbeeren zur Hauptsache werden.

Anna Miller · 16.10.2021

OLMA

Drei vermisste Kinder und 3G-Verstösse: Weniger Zwischenfälle an der diesjährigen Herbstmesse und dem Jahrmarkt

vor 41 Minuten

↻ Aktualisiert

STADT ST.GALLEN

«Das musste ja so kommen mit diesen Autoposern»: 26-Jähriger fährt BMW zu Schrott und verletzt eine Person - Polizei sucht nach Zeugen

Raphael Rohner · 17.10.2021

↻ Aktualisiert

abo+ REPORTAGE

**Strahlende Sonne, klingende Kasse:
Wildhauser Bergbahnen kommen fast
unbeschadet durch die Coronakrise – doch die
Unsicherheit vor dem Winter ist gross**

Regula Weik · 16.10.2021

abo+ REPORTAGE

**Für den Pommes-frites-Genuss im nächsten
Winter: Kartoffelernte auf den «besten
Gemüse- und Ackerbauböden der Schweiz»**

Katharina Rutz · vor 4 Stunden



**Kantonales
Gesundheitszentrum**
Appenzell

Fachangestellte/n Gesundheit 60 - 1...

Kantonales Gesundheitszentrum Appenzell



RECHTSANWÄLTE
STEUEREXPERTEN
NOTARE

RECHTSANWALT (w/m)

at ag Rechtsanwälte und Steuerexpert



VerkäuferIn / KassiererIn

Sgate Gossau GmbH



Wagenpfleger (m/w) 100'

AMAG Group

Copyright © St.Galler Tagblatt. Alle Rechte vorbehalten. Eine

Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von St.Galler Tagblatt ist nicht gestattet.